

**Praktikumsbericht [C1] von: MO (Initialen)  
ERASMUS-Praktikum - Hochschuljahr 2016 / 2017**

Stand: November 2015

Bitte füllen Sie das Formular am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: [eu-servicepoint@international.uni-mainz.de](mailto:eu-servicepoint@international.uni-mainz.de).

Ihre Angaben sollen anderen Studierenden bei der Praktikumsuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und hilfreiche Informationen anzugeben!

**ALLGEMEIN**

Zielland:	<b>Frankreich</b>
Studienfach:	Deutsch-Französisches Recht
Heimathochschule:	<b>JGU Mainz</b>
Berufsfeld des Praktikums:	<b>Anwalt</b>
Arbeitssprache:	Französisch
Zeitpunkt des Praktikums:	von 30/05/2016 bis 26/08/2016 (jeweils Tag / Monat / Jahr)

**PRAKTIKUMSSTELLE**

Name des aufnehmenden Unternehmens:	Cabinet Adam-Caumeil
Straße/Postfach:	2, Avenue Trudaine
Postleitzahl und Ort:	75423 Paris Cedex 09
Land:	Frankreich
	
Homepage:	<a href="http://www.adam-caumeil.com/">http://www.adam-caumeil.com/</a>
E-Mail:	avocats@adam-caumeil.com

**VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum**

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	<p>Da ich nicht in Paris sondern in Dijon studiert habe, wollte ich auf jeden Fall zumindest das Praktikum in Paris absolvieren. Zudem fand während des Praktikums die EM in Frankreich statt, was in Paris auch einfach am besten erlebbar ist.</p> <p>Ich habe daher über Google nach deutsch-französischen Kanzleien gesucht, die möglichst auch etwas mit meinen Interessengebieten zu tun haben. Davon gibt es durchaus eine gewisse Auswahl.</p>
------------------	--

<p>Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):</p>	<p>An alle Kanzleien, welche einen guten Eindruck machten, habe ich eine Bewerbung gesendet und die Kanzlei Adam-Caumeil war eine der ersten, die geantwortet haben. Dort wurde ich auch noch zum Vorstellungsgespräch eingeladen, was aber sehr ungezwungen und entspannt war. Dabei wurde mir schon erklärt, was ich im Praktikum so machen dürfte (mehr dazu siehe unten). Das hatte mich direkt überzeugend und so habe ich die Stelle angenommen.</p> <p>Teilweise kamen noch Antworten von Kanzleien mehrere Wochen später. Wer also nicht direkt eine Antwort bekommt, muss sich vielleicht einfach etwas gedulden.</p> <p>Am besten ist es, für ein Praktikum im Sommer, sich im Dezember, spätestens aber Anfang Januar zu bewerben. Danach haben die meisten Kanzleien ihre Praktikantenstellen besetzt und man hat kaum noch Chancen, etwas zu finden.</p>
<p>Wohnungssuche:</p>	<p>Mir war es wichtig, in einer WG zu wohnen, da drei Monate allein in Paris dann doch etwas hart werden könnten. Der französische Wohnungsmarkt ist allerdings etwas unübersichtlich, insbesondere in Paris. Vermieter bestehen in der Regel darauf, dass man persönlich zur Besichtigung vorstellig wird und einen französischen Bürgen hat – für die meisten von uns wohl ein Ding der Unmöglichkeit.</p> <p>Außerdem bieten die französischen WG-Seiten (bspw. <a href="http://appartager.fr">appartager.fr</a> oder <a href="http://leboncoin.fr">leboncoin.fr</a>) in Paris einfach eine unüberschaubare Masse an Angeboten, der Großteil ist aber qualitativ recht abschreckend. Hier zu recherchieren, kann sehr (!) zeitaufwändig werden.</p> <p>Ich habe glücklicherweise über die deutsche Seite <a href="http://wg-gesucht.de">wg-gesucht.de</a> eine WG in Paris gefunden. Generell gibt es auf WG-gesucht einige gute Angebote für Paris und der Vorteil ist, dass die dort inserierenden Vermieter auf deutsche Mieter eingestellt sind und bpsw. keinen frz. Bürgen oder einen RIB (ein französisches Bankdokument, was es in Deutschland nicht gibt) verlangen.</p> <p>Der Nachteil dabei ist natürlich, dass man nicht mit Franzosen zusammen wohnt, sondern mit Deutschen. Auch wenn meine Mitbewohner sehr nett waren, fand ich es doch etwas schade, nicht mit Franzosen zusammen zu wohnen.</p> <p>Meine WG lag im 10. Arrondissement, nahe des place de la République und fast direkt am Canal Saint Martin. Ich kann diese Wohnlage nur wärmstens empfehlen, etwas besseres hätte man nicht finden können ! Zum einen ist die Gegend ein echtes junges, hippestes quartier populaire ohne nervige Touri-Massen, aber dafür mit authentischem französischem Flair. Der Canal lädt zum Picknicken am Ufer ein, oder einfach ein Glas Wein trinken oder lesen. Richtung Bassin de la Villette trifft man zahllose Franzosen beim Pétanque spielen (Boule) an, was einfach das perfekte Französische Klischee trifft. Man hat außerdem zahlreiche Bars in der Nähe und mit Bastille / Oberkampf wichtige Viertel zum Feiern in der Nähe, d.h. man kommt auch wenn die Metro nicht mehr fährt noch ohne große Probleme schnell nach Hause.</p> <p>Ich habe insgesamt 660€ Miete gezahlt (alles inklusive), was für Pa-</p>

	<p>ris nicht teuer ist und meine Wohnung war zudem noch in sehr gutem, für Pariser Verhältnisse fast luxuriösem Zustand (Wasch- und Spülmaschine, isolierte Fenster, kürzlich renoviert).</p>
Versicherung:	<p>Ich hab bei der Interrisk-Versicherung eine Unfallversicherung gefunden, die täglich kündbar ist, welche man also nach dem Auslandsaufenthalt direkt wieder kündigen kann.</p>
Telefon-/Internetanschluss im Zielland:	<p>Internet lief über die WG. Ein Handyvertrag ist unersetzlich in Frankreich. Mit Prepaid ist man in jedem Fall teurer und die Guthaben sind immer nur eine begrenzte Zeit gültig (7-30 Tage).</p> <p>Ich war bei Bouygues, aber da muss jeder selbst schauen, wo es gerade die besten Angebote gibt.</p>
Bank/ Kontoeröffnung:	<p>Gleiches gilt für die Bank, einfach vor Ort die Angebote vergleichen. Es ist auf jeden Fall nicht teuer.</p> <p>Oft braucht man zur Konteneröffnung ein justificatif de domicile.</p> <p>Die Kontoeröffnung ist eigentlich so das erste, was man machen muss, da man ohne französisches Konto keine frz. Handynummer bekommt u.ä.</p>
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	-

## **INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE**

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Art des Praktikums:	Juristisches Praktikum
Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.	<p>Ich hatte sehr umfangreiche und verantwortungsvolle Aufgaben, habe viele juristische Recherchen gemacht zu Dauermandanten, die regelmäßig kleinere oder größere Anfragen stellen, oft habe ich kleine Gutachten für Mandanten dazu verfasst. Interessant war es auch, mehrere deutsch-französische Arbeitsverträge mit unterschiedlichen Anforderungen zu verfassen, teilweise noch dazu passende Gesellschafterbeschlüsse zu erstellen etc.</p> <p>Besonders genial war aber vor allem, dass mir auch mehrere Prozessakten quasi komplett allein anvertraut wurden. Ich habe so mehrere Verfahren vom Anfang bis zur Verhandlung betreut, mit dem Mandanten besprochen, Beweisstücke angefordert und die Klageschrift</p>

	<p>erstellt. Möglich war dies, da es sich um Eilverfahren handelte, die kein besonders zeitaufwändiges Vorverfahren haben und somit schnell vor Gericht gehen. So konnte ich voll und ganz in die Anwaltstätigkeit eintauchen, was mir unglaublich viel Spaß gemacht hat. Natürlich habe ich regelmäßig mit meiner Chefin zu den betreffenden Fällen Rücksprache gehalten und den Fall mit ihr diskutiert und mir wertvolle Tipps eingeholt. Den Moment, in dem wir „meinen“ ersten von mir bearbeiteten Fall vor Gericht gewonnen haben werde ich so schnell nicht vergessen – das war ein einzigartiges Gefühl und zeigt einem sehr anschaulich, wofür man studiert hat und was das praktisch bringt.</p> <p>Insgesamt hat die Kanzlei auch immer darauf geachtet, dass ich nicht mit Arbeit überlastet bin, sondern hatte immer ein gesundes Maß an Aufgaben. Nur im August, während der großen Urlaubszeit, gab es Zeiten, in denen ich kaum etwas zu hatte, was aber unvermeidbar ist (Mandanten und Gerichte sind eben auch im Urlaub). Im Endeffekt hatte dies aber auch seine Vorteile, da ich so schon etwas Recherche für mögliche Themen meiner Bachelorarbeit betreiben konnte.</p>
<p>Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)</p>	<p>Ich habe täglich Rücksprache mit meiner Chefin gehalten zu den Akten, die ich bearbeitet habe. Auch wenn ich leider nicht immer eine konkrete Rückmeldung bekommen habe, ob die Arbeit gut war oder nicht, ist insgesamt schon festzustellen, dass ich die Arbeit zu ihrer Zufriedenheit erledigt habe. Zum Abschluss des Praktikums hatten alle Kanzleimitglieder auch nochmals abschließend ihre Dankbarkeit und Zufriedenheit mit mir zum Ausdruck gebracht. Es gab einen geselligen Abschlussabend, bei dem ich und zwei Mitpraktikanten, welche etwas früher aufgehört hatten, verabschiedet wurden, was sehr schön war.</p> <p>Ich habe mich immer wertgeschätzt gefühlt und als vollwertiger Bestandteil der Kanzlei.</p>
<p>soziale Kontakte während des Praktikums:</p>	<p>Ich hatte in meiner 3er-WG einige wechselnde Mitbewohner (in einer Deutschen-WG in Paris herrscht zwangsläufig eine recht hohe Fluktuationsrate), bin aber mit allen sehr gut ausgekommen. Insbesondere mit zweien habe ich mich sehr gut verstanden und wir haben auch viel nach der Arbeit oder am Wochenende unternommen. Das war sehr angenehm.</p> <p>Auch mit meinen Mitpraktikanten habe ich mich sehr gut verstanden. Teilweise haben wir auch noch etwas außerhalb der Arbeit unternommen. Auch war es hilfreich, mit ihnen über die aktuellen Fälle, welche man gerade bearbeitet, zu diskutieren. Dies hat mich am Ende sogar auf ein gutes Thema für meine Bachelorarbeit gebracht.</p>

<p>Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):</p>	<p>Teilweise wurde in der Kanzlei unter den Deutschen auch deutsch gesprochen, mit den Franzosen aber immer Französisch (obgleich diese natürlich auch sehr gut Deutsch sprachen). Nach meinem Studienjahr in Dijon hatte ich natürlich schon ein gutes Französischniveau, ich würde aber meinen, dass ich mich trotzdem noch ein bisschen verbessert habe. In jedem Fall bin ich so noch etwas länger in Übung geblieben und konnte regelmäßig französisch sprechen, was nach der Rückkehr nach Deutschland so intensiv wohl leider nicht mehr möglich sein wird – sehr schade.</p>
<p>kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?</p>	<p>Insgesamt war das Praktikum eine enorme Bereicherung, die ich keinem Fall missen möchte. Meine Erwartungen, insbesondere hinsichtlich meiner Aufgaben, wurden übererfüllt, ich war wirklich begeistert.</p> <p>Auch hinsichtlich Freizeitgestaltung ist Paris natürlich immer ein gutes Pflaster, aber mit der EM während des Praktikums wurde das Erlebnis wirklich einzigartig.</p>
<p>Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer</p>	<p>Kürzer als 3 Monate würde ich nicht empfehlen, höchstens für einen „Vorbereitungsaufenthalt“ vor dem Auslandsstudium, der nur der Vokabularauffrischung dienen soll. Wenn man wirklich inhaltlich arbeiten will, sind mindestens drei Monate Pflicht. Man braucht einfach eine gewisse Zeit, um sich einzuarbeiten, alle Arbeitsprozesse in der Kanzlei verinnerlicht zu haben etc. Je länger man dabei ist, desto bedeutendere Aufgaben werden einem übertragen und man kann Akten über einen längeren Zeitraum betreuen.</p>
<p>Kosten während des Auslandsaufenthaltes (monatl. Durchschnitt in €) / Mehrkosten ggü. den Kosten in Deutschland:</p>	<p>Ca. 1200 €, ca. 450 € mehr als in Deutschland, davon ca. 320€ für die höhere Miete</p>
<p>Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Viele interessante Freizeittipps gibt's auf: <a href="http://www.timeout.com/Paris">http://www.timeout.com/Paris</a></li> <li>- Mietfahrradnetz, mit Stationen an fast jeder Straßenecke, sehr günstig und man ist garantiert schneller als mit der Métro: <a href="http://www.velib.paris/">http://www.velib.paris/</a></li> <li>- Nicht über deutsch klingende Metrostationen lachen (das machen nur Touris)! Alle weiteren - mehr oder weniger ernsten - Verhaltensregeln: <a href="https://www.buzzfeed.com/anaisbordages/choses-a-ne-surtout-pas-faire-a-paris?utm_term=.skNkgZMKb#.auZqw59dn">https://www.buzzfeed.com/anaisbordages/choses-a-ne-surtout-pas-faire-a-paris?utm_term=.skNkgZMKb#.auZqw59dn</a></li> </ul>
<p>Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Prakti-</p>	<p>Da ich mir sehr gut vorstellen kann, in einer mittelgro-</p>

<p>kum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?</p>	<p>ßen deutsch-französischen Kanzlei zu arbeiten, wird mir ein einschlägiges Praktikum sicher hilfreich sein bei der Bewerbung. Auch einige Tipps, welche mir die Anwälte gegeben haben, sind praxisrelevant und helfen mir in jedem Fall weiter.</p>
<p>Können Sie die Stelle weiterempfehlen? (bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?</p>	<p>Ich kann die Kanzlei uneingeschränkt weiterempfehlen an motivierte Studis, die auch wirklich etwas arbeiten möchten. Wer eher ein Strandpraktikum sucht, oder darauf spekuliert, nur halbtags zu arbeiten, ist hier falsch. Wer aber ein inhaltlich bereicherndes Praktikum machen will, wird hier sicher nicht enttäuscht und bekommt einen wunderbaren Einblick in die deutsch-französische Anwaltswelt.</p> <p>Die Kanzlei nimmt das ganze Jahr über Praktikanten mit deutsch-französischem Hintergrund auf. In der Regel ist immer ein französischer und ein deutscher Praktikant in der Kanzlei.</p>
<p>hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges</p>	<p>_____</p>

Sind Sie mit einer Veröffentlichung des Berichts auf der Website [www.eu-servicepoint.de](http://www.eu-servicepoint.de) einverstanden?

Ja       Nein